New Counterpoints - „Identitäten“

Projektbeschreibungen und Programme (2018)

Das Motto unserer langjährigen Konzertreihe „New Counterpoints“, die das Ziel verfolgt, zeitgenössische Musik und diverse Musik- oder Kunst-Genres (z.B. Bildende Kunst, Multimedia, Literatur), inspiriert durch diverse gesellschaftliche, lebensweltliche Inhalte einander gegenüber zu stellen und somit – daher der Titel - einen „Kontrapunkt“ zu bilden - lautet für 2018 **„Identitäten“.** In Zeiten des technologischen sondern auch zunehmend multikulturellen Wandels einer globalisierten Welt stellen sich für die unterschiedlichen Kulturen die Fragen nach individueller aber auch kollektiver „Identität“ neu. Gibt es überhaupt „die Identität“ schlechthin noch bzw. gab es sie jemals? Inwiefern braucht ein Individuum oder eine Gesellschaft und deren Kultur überhaupt noch Identität und wie bildet oder definiert sich Identität jeweils – aus Traditionen oder aus Neuentwicklungen? Wie verändern sich vor musikalische Identitäten im Zusammenhang mit kulturellem Austausch, Phänomenen wie Migration, Akkulturation? Dies alles sind Fragen, die nicht nur gesellschaftspolitisch sondern vor allem kulturell heute relevanter sind als jemals zuvor. Fern von allem populistischen Denken freilich und jenseits aller Ismen will sich die Musik u.a. diesen Fragen nach kulturellen Identitäten und deren heute noch möglicher Relevanz z.B. als Inspirationsquelle widmen.

Konzert 1: New Counterpoints - *Grenzenlos*

Sonntag, 18. November 2018, 18:00 Uhr, Neanderkirche, Bolkerstraße 36 (Düsseldorf-Altstadt)

"*Die Linien des Lebens sind verschieden, Wie Wege sind, und wie der Berge Grenzen.*“ Diese Verse Friedrich Hölderlins und Lieder aus dem Zyklus „Hölderlin Fragmente“ op. 61 von Benjamin Britten bildeten Ausgangspunkt und Inspiration für neu zu komponierende Werke von Komponisten aus Düsseldorf und Sachsen. Im Rahmen unseres Reihenthemas „Identitäten“ inspirierten die Werke Brittens die Komponistinnen und Komponisten zu einer (kritischen) Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Fragen von Migration und deren Ursachen, Integration, „Ausgrenzung“, „Verlassenheit“, „Sehnsucht nach Zusammenhalt“ etc. In diesem Kooperationsprojekt zwischen musik21 e.V. und dem Sächsischen Musikbund wurde das von Christopher Jung und Jan Roelof Wolthuis interpretierte Programm mittlerweile erfolgreich vernetzt. Die Initiativen präsentierten es im Frühjahr am 25.4. im Händelhaus Halle, am 26.4. in der Städtischen Musikschule Chemnitz und am 27.April im Saal der Stadtbibliothek Leipzig. Am 16.11. wird das Konzert zudem noch im BIS-Kulturzentrum in Mönchengladbach präsentiert.

Programm

Agnes Ponizil (Dresden):	*fragment_horizont_h* (2018), für Bariton und Klavier
Miro Dobrowolny (*1959, KRO., Düsseldorf):	*Gesänge der* Nacht (2009), für Bariton und Klavier
Johannes Sandberger (*1963, Düsseldorf):	*Fünf Bilder* (2018), für Bariton und Klavier
Benjamin Britten (1913-1976, GB.):	*Sechs Hölderlin-Fragmente op.61* (1958), für Bariton und Klavier
Christian FP Kram (*1968, Leipzig):	*Grenzenlos* (2017-18), für Bariton und Klavier
Christian Diemer (*1986, Leipzig):	*Hälfte des Lebens* (2018), für Bariton und Klavier
Erik Janson (*1967, Düsseldorf):	*Grenzenlos begrenzt* (2018), für Bariton und Klavier

Christopher Jung (Bariton), Jan Roelof Wolthuis (Klavier)



Agnes Ponizil, die gebürtige Dresdnerin studierte in Dresden und Wien Komposition (Diplom), Jazz-Gesang und Musiktheaterregie. Studienreisen nach Argentinien und Brasilien rundeten die Ausbildung ab. Als Komponistin und Vocalimprovisatorin wirkt sie seit 1987 in verschiedensten nationalen und internationalen Projekten, Ensembles und bei internationalen Festivals mit. Ihre Kompositionen und Vocalimprovisationen sind oft mit anderen Künsten, wie Malerei, Literatur und Tanz verbunden. Stilistisch arbeitet Sie im Grenzbereich zwischen zeitgenössischer E-Musik und freier Improvisation oder verbindet diese in Crossover- Projekten. Viele ihrer Kompositionen beziehen Improvisation als intuitiv entstandenes Ausgangsmaterial oder als interaktive Arbeitsweise mit ein. Agnes Ponizil lebt mit ihren 2 Kindern und ihrem Mann in Dresden, führt Unterrichts-Studio für kreatives Musizieren und leitet den Freien Chor Dresden. Stipendien: Stipendium des Cusanuswerk Bonn (1990-1993), Stiftung Kulturfonds Berlin (1994), Kulturstiftung des Freistaates Sachen (Arbeitsaufenthalt im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf). **Weblink: http://www.agnesponizil.de/index.html**



Miro Dobrowolny wurde am 14.12.1959 in Zagreb, Kroatien geboren und wuchs im Rheinland, im Ruhrgebiet und im Bergischen Land auf. Er studierte in Duisburg, Düsseldorf und Köln Violine (Siegert, Fain, Gawriloff, Vollmer), Komposition (Dimitri Terzakis), Dirigieren (Wangenheim, Bäumler), Kammermusik (Amadeus Quartett) und Musikwissenschaft. 1986 gründete er das ART Ensemble NRW, das unter seiner Leitung in Konzert und Kammeroper im In- und Ausland auftritt. Er war Gründer und von 1994 -97 künstlerischer Leiter der Bergischen Biennale in Remscheid und Solingen. Ab 2002 arbeitet er als Dirigent mit den Duisburger Solisten und dem Niederrhein Festival Orchestra zusammen. Sein Schaffen umfasst Werke verschiedener Gattungen, wo sich Solowerke, Kammermusik, Orchesterwerke, Werke für Stimme und szenische Werke befinden. 2013 erschien seine Portrait CD „Scordaturen“ beim Label Kreuzberg Records. Er gründete in Düsseldorf im Frühjahr 2013 den Klangraum 61, ein Konzertraum und Forum für die Begegnung mit Neuer Musik in Düsseldorf. Seine Kompositionen werden geprägt von einem Gespür für Archetypen sowie einer Verpflichtung zu musikalisch linearen Entwicklungen, die jedoch nicht nur als melodische Elemente auftauchen, sondern die immer wieder verklanglicht werden - quasi wie Klappungen von (horizontalen und vertikalen) Ebenen. Dobrowolnys Musik wird immer wieder als kurzweilig empfunden, da er zum einen mit Kontrasten, einer dem werk immanenten Dramaturgie operiert und zum anderen natürliche Wahrnehmungsgrenzen auslotet, wobei das Archetypon von Spannung, Entspannung und Steigerung immer wieder neu durchleuchtet wird. Verschiedene Werkgruppen beschäftigen den Komponisten immer wieder: Zum einen die Tradition des glagolithischen Gesangs, die sich über Jahrhunderte in Kroatien ausgebildet hat. Die mehrstimmigen nicht temperierten Gesänge, auf der Grenze zwischen Ost- und Westkirche integrieren byzantinische, römische und Volksmusiktraditionen miteinander: *Requiem - Trilogie, Glagolithische Klangflächen für Orgel, Fratres – Klaviertrio.* Eine andere Werkgruppe greift die bildenden Künste und besonders surreale und szenische Aspekte auf: *Tuba miro, Paraphrase I + II, Bachs Bieroper, Tableaux.* Die dritte Werkgruppe ist die der sakralen Musik, wobei sakrale christliche Aspekte generell in allen seinen Werken spürbar sind: *Requiem -Trilogie, Venus -Quintett, Quartett Nr.2 , Fratres und Dobrowolnys bisher größter Werkzyklus, die Heptalogie MISSAE- (2002 bis 2007).*
Weblink: www.mirodobrowolny.de

Benjamin Britten: siehe **https://de.wikipedia.org/wiki/Benjamin_Britten**



Johannes Sandberger, *1963, Komponist und bildender Künstler, 1985-89 Violinstudium an der Musikhochschule Münster. Parallel Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Münster. 1990-94 Kompositionsstudium an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf bei Prof. Manfred Trojan und Dimitri Terzakis sowie Fortsetzung des Kunststudiums an der Düsseldorfer Kunstakademie bei Fritz Schwegler. 1993 Meisterschüler, zahlreiche Preise und Auszeichnungen wie ein Reisestipendium nach Schottland (1994), Ida- Gerhard-Förderpreis (Stadt Lüdenscheid) und Arbeitsstipendium der Stadt Lemgo. Seine Kompositionen werden im gesamten Bundesgebiet aufgeführt und reichen von Solowerken über Kammermusik bis zu Orchesterwerken. Sein Interesse am Interdisziplinären zeigt sich oft in seinen Projekten, zuletzt bei seiner Musikperformance bei S P A M – Contemporary Galerie 2016 in Düsseldorf.
Web:https://www.facebook.com/johannes.sandberger.7/photos?lst=1446637931%3A100000989638542%3A1503411216&source_ref=pb_friends_t



Christian Diemer, *1986 in Rottweil, 1994–2005 Geigen- und Klavierunterricht, u. a. bei Christian Sikorski (Violine), Reinhard Becker und Friedemann Berger (Klavier)1998–2004 Hochbegabtenklasse Komposition der Staatlichen Hochschule für Musik Trossingen, Norbert Fröhlich.Meisterkurse und Workshops u.a. bei Thomas Brandis, Petru Munteanu, Liviu Casleanu, Ronald Masin, Axel Wilczok, Valerij Klimov, Alois Kottmann (Violine), Günter Ludwig (Klavier), Theo Brandmüller, Martin-Christoph Redel, Cornelius Schwehr, Helmut Zapf, Wolfgang Ludewig (Komposition).1998 3. Preis beim Kompositionswettbewerb der Robert-Schumann-Gesellschaft Düsseldorf.2001 Förderpreis "Meistergeige" der Sparkassen-Stiftung Rottweil.2003 Kompositionsaufrag der Stadt Rottweil, Jugend-Kulturförderpreis der Stadt Rottweil.2003–5 Preisträger des Bundeswettbewerbs Komposition der Jeunesses Musicales, des Landeswettbewerb Komposition Baden-Württemberg.2005-11 Studium der Komposition bei Michael Obst an der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar. Außerdem Studium der Musikwissenschaft, Germanistischen Literaturwissenschaft, Kulturmanagement.2008/9 Auslandsstudium am Rimskij-Korsakov-Konservatorium Sankt-Petersburg. Kompositionsunterricht bei Frédéric Durieux (Conservatoire National Supérieur de Musique), Paris.2012-6 Promotionsprojekt über "Traditionelle Musik in der Ukraine. Nationale Identität und Globalisierung". Ethnographische Feldforschung, Zusammenarbeit mit ukrainischen Institutionen,Mitaufbau von Kooperationen zwischen Forschungseinrichtungen in Weimar, L'viv, Černivci, Kyïv, Odesa.2011/2012 Composer in Residence bei dem transdisziplinären Projekt "Nature Meets Music" Görlitz.2013 Uraufführung des Orchesterstücks "Rouen 1894" im Rahmen der Weimarer Frühjahrstage für Zeitgenössische Musik durch die Jenaer Philharmoniker, Leitung: Markus L. Frank. 2013 Auftragskomposition des Sächsischen Musikbunds zum 200. Gedenken der Völkerschlacht bei Leipzig.2015/6 Auftragskompositionen für die Weimarer Frühjahrstage für Zeitgenössische Musik, u. a. für die Landesjugend-Neue-Musik-Ensembles Thüringen und NRW, Leitung Carine Levine und Juri Lebedev.2014-5: Opernauftrag des Theaters Nordhausen für die abendfüllende RoadOper "Bonnie & Clyde", Uraufführung April 2017.Aufführungen und Zusammenarbeit mit Ensembles wie EST!EST!!EST!!!, gelberklang, Recherche, Modern, Marges, Stella Artis, forma, ensemble01, via nova.2006–10, 2013–6 Stipendiat der Studienstiftung des Deutschen Volkes. **Arbeit für Europa:** 2010 Deutscher Projektleiter des Eurobus-Projekts, gefördert u. a. von der Robert- Bosch-Stiftung, zu Inzentivierung und Stärkung der Zivilgesellschaft in ländlichen Gegenden der Ukraine. 2011–2014 Director General von MEU Online, einer Online-Simulation des Europäischen Parlaments, im Auftrag der Bringing Europeans Together Association (BETA) e. V. Seit 2012 Geschäftsführer des europäischen Online-Magazins *Europe & Me*., 2014 Projektleiter des ersten *Europe & Me Young Journalist Award* in Zusammenarbeit mit der Körber-Stiftung. 2013–5 Stellvertretender Delegierter des Deutschen Komponistenverbands bei der *European Composers and Songwriters Alliance* (ECSA), Zahlreiche Projekt- und Konferenzteilnahmen, u. a. Arbeitsgruppe Balkan der *Young European Federalists* (JEF) mit Delegationsreisen in Kosovo, Serbien, Rumänien, Bosnien und Herzegowina, Mazedonien, Montenegro, Albanien; *Leaders Forum* des *International Council for Cultural Diplomacy*; *Economic Forum of Young Leaders Nowy Sącz*; Simulationen von Europäischem Parlament und Vereinten Nationen; Workshops u. a. der UNECSO, Robert-Bosch-Stiftung, Körber-Stiftung, Schwartzkopf-Stiftung, *Europe & Me*, *Cafébabel*, *Bringing Europeans Together Association*.



Christian FP Kram, Komponist, *1968 Volkach. Vierjährige Ausbildung in Musiktheorie und Klavier an der Folkwang-Hochschule Essen, dann Aufbaustudium Komposition bei Prof. Manfred Trojahn an der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf. Anschließend kam er an die Leipziger Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn-Bartholdy. Er absolvierte 1998 sein Konzertexamen mit Auszeichnung und begann danach ein Meisterklassenstudium Komposition an der Musikhochschule Leipzig, in dessen Rahmen er beauftragt wurde, für die Musikhochschule die Oper „Leonce und Lena“ nach dem gleichnamigen Schauspiel von G. Büchner zu komponieren. Gleichzeitig erhielt er ein Meisterschülerstipendium des Freistaates Sachsen. Im Januar 2001 absolvierte er sein Meisterklassenexamen mit Auszeichnung und erhielt anschließend ein 6-monatiges Aufenthaltsstipendium im Künstlerhaus Schloss Wiepersdorf.
Christian FP Kram besuchte diverse Meisterkurse für Komposition, u. a. bei W. Rihm, P.- H. Dittrich, Gerhard Stäbler, Diether Schnebel, Mathias Spahlinger, Folke Rabe und Osvaldas Balakauskas, war Preisträger mehrerer Kompositionswettbewerbe, erhielt viele Kompositionsaufträge. **Weblink: http://www.christianfpkram.de/index.html**



Erik Janson (Komponist), *5.12.1967 in Neuss geboren, studierte - während und nach seinem Schulmusikstudium und Schuldienst als examinierter Musiklehrer 1989/90-2002 - Komposition, zunächst privat bei Michael Denhoff (1996-98), dann von 1999 an der Hochschule Frankfurt am Main bei Isabel Mundry (2003 i.V. bei Jörg Birkenkötter), wo er im Herbst 2004 mit Auszeichnung abschloss. Seit 1995 werden seine Werke öffentlich, auf vielen Festivals und Konzertreihen in Deutschland und international aufgeführt. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, Kompotistionsaufträge und Stipendien und Kompositionspreise, zuletzt 2008 den ersten Preis beim Internationalen Kompositionswettbewerb Saarlouis und den 3. Preis des Kammermusik-Kompositionswettbewerbs der Weimarer Frühjahrstage. Zuletzt u.a. Aufträge der Tonhalle Düsseldorf (2010) sowie vom Landesmusikrat NRW und Ensemble Hörsinn (2012). 2014 u.a. Einladung zur Konzertreihe Contrechamps (Genf). Seit 2005 ist er Mitbegründer und derzeit Vorsitzender von musik21 e.V., Verein zur Förderung zeitgenössischer Musik und war und ist darüber hinaus in div. Arbeitskreisen und im Deutschen Komponistenverband bei der Organisation von Konzertprojekten und Vernetzungen aktiv. **Weblink: http://www.erik-janson.de/**



Christopher Jung, Bariton ist mehrfacher Preisträger verschiedener Wettbewerbe und gab sein Operndebüt in der Rolle des “Papageno” in Mozarts “Zauberflöte” am Mittelsächsischen Theater Freiberg. Seither führen ihn zahlreiche Engagements an renommierte Bühnen im In- und Ausland u.a. zum Theaterfest nach Delphi (Griechenland), mit einer "Winterreise" nach Indien, mehrfach nach Südamerika, zum MDR Musiksommer, den Dresdner Musikfestspielen, zum Bachfest nach Leipzig, an die Komische Oper Berlin, die Oper Leipzig und die Kölner Philharmonie. Er unterrichtet als Professor und Leiter der Gesangsabteilung an der Ev. Hochschule für Kirchenmusik Halle/Saale, sowie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CDs dokumentieren sein bisheriges Schaffen.
Weblink: http://www.christopherjung.com/wordpress/



Jan Roelof Wolthuis studierte Klavier, Liedbegleitung und Kammermusik in Zwolle und Amsterdam. Gleichzeitig nahm er teil an zahlreichen Meisterkursen unter anderem bei Rudolf Jansen, Arleen Auger und Graham Johnson. Seitdem wirkte er als weithin geschätzter Liedbegleiter bei zahlreichen Rundfunk- und Fernsehaufnahmen. Vier CDs dokumentieren die Vielseitigkeit des bei Wettbewerben mehrfach ausgezeichneten Pianisten, 2015 erschien die CD: Richard Strauss – Ein Leben in Liedern mit Bariton Timothy Sharp. Parallel zu seiner Ausbildung als Begleiter wirkte Jan Roelof Wolthuis bereits nebenher als Repetitor an der Niederländischen Oper in Amsterdam, wo er die Gelegenheit hatte, mit namhaften Dirigenten wie Nikolaus Harnoncourt, Mstislaw Rostropowitsch, Hartmut Haenchen, Sir Simon Rattle und Pierre Boulez zu arbeiten. Durch die Tätigkeit an der Niederländischen Oper entdeckte er sein Interesse am Dirigieren. Das ermutigte ihn dazu, ein Dirigierstudium zunächst bei Prof. Hartmut Haenchen in Amsterdam, und später bei Prof. Klauspeter Seibel und Prof. Christoph Prick an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg aufzunehmen, der Abschluss erfolgte 2003. Von 1998 bis 2006 war er als Repetitor-mit-Dirigiermöglichkeit am Nationaltheater Mannheim engagiert. Hier leitete er neben sinfonischen Konzerten immer wieder Musiktheatervorstellungen. Von 2006 bis 2011 wirkte er als 1. Kapellmeister und Stellvertreter des Generalmusikdirektors, später auch als Studienleiter, am Mittelsächsischen Theater Freiberg. Hier leitete er acht Premieren von Opern und Operetten und viele Konzerte. Gastdirigate führten ihn nach Dortmund und Bayreuth. Nach einem Jahr als Stellvertreter des Studienleiters am Theater in Mannheim arbeitete er von 2012 bis 2014 als Studienleiter mit Dirigierverpflichtung am Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Seit Oktober 2014 unterrichtet er Vokalrepetition an der Hochschule für Musik Würzburg, seit Oktober 2015 zusätzlich an der Hochschule für Musik Nürnberg. Neben den Festengagements begleitete er zahllose Liederabende in den Niederlanden, in Belgien, Deutschland, Österreich, England und Spanien. Auch in diesem Genre baute er ein großes Repertoire auf von Haydn bis zu zahlreichen Uraufführungen.

Weblink: https://www.facebook.com/janroelof.wolthuis/about?lst=1446637931%3A1215546050%3A1503409649

Konzert 2: New Counterpoints – *Identitäten - „Individuum und Kollektiv“*
Sonntag 18. November 2018, 20:00, Neanderkirche, Bolker Str.36 (Düsseldorf-Altstadt)

Das mit dem Streicher-Kammerorchester des Art Ensemble NRW besetzte Konzert des erweiterten *Art Ensemble NRW* unter Leitung von Komponist, Dirigent und Violinist Miro Dobrowolny wird – im Sinne einer nachhaltigen Fortführung der groß besetzten Konzerte innerhalb unserer musik21-Konzertreihen ab 2015 - einen logistischen und inhaltlichen Höhepunkt unserer Konzertvorhaben 2018 bilden. Die Komponisten wurden beauftragt, das Thema „Individuum und Kollektiv“ mittels der dem Concerto-Grosso verwandten Idee von integrierten Solopartien der Streicher im Wechsel mit Tutti-Partien umzusetzen. Welche musikalische Gattung wäre da geeigneter als das sensible Streicherensemble, erweitert mit Soloklavier. In Stilistik, weiterer musikalischer Formung wurde den Komponisten bewusst jede Freiheit gelassen.

Programm

Miro Dobrowolny (*1959, Düsseldorf): *Concerto Grosso,*(2018)für Streicher und Klavier,**UA.***
Helmut Zapf (*1951, Zepernick b.Berlin): *N.N.*,neues Werk für Streichquartett und Klavier, **UA. ***
Johannes Sandberger (*1963, Düsseldorf) *"Das Ich im Wir und Du"* (2018) für 11 Streicher u.Klavier, **UA**.*
Erik Janson (*1967, Düsseldorf): *Shifting Idendities* (2018), für Streicherorchester und Klavier, **UA.**

* = Kompositionsaufträge von musik21 e.V., mit freundlicher Unterstützung der Förderer (siehe unten)

Art Ensemble NRW Streicher-Kammerorchester

Martin Schminke, Natalia Demina, Roman Brncic, Jutta Klement, N.N., N.N. (6 Violinen), Tim Mengeler, Liz Lubnow (2 Violas), Othello Liesmann, Insa Schirmer (2 Violoncelli), Jürgen Michel (1 Kontrabass), Theodor Pauß (1 Klavier), Dirigent: Miro Dobrowolny

Miro Dobrowolny, siehe oben (Seite 1)



Helmut Zapf, * 4.3.1956 in Rauschengesees (Thüringen). Als Kind und Jugendlicher Klavier - und Orgelunterricht beim damaligen Gemeindepfarrer Gerhard Voltz. 1974-79 Studium der Kirchenmusik an den Kirchenmusikschulen in Eisenach und Halle, Orgel bei Gottfried Preller und Hans-Günter Wauer, Kontrapunkt und Tonsatz bei Johannes Petzold.1976-88 Teilnahme an den Geraer Ferienkursen für zeitgenössische Musik, besonders an den Kursen von Paul-Heinz Dittrich und Lothar Voigtländer. 1979-82 Organist und Chorleiter in Eisenberg (Thüringen). 1982 bis 1986 Meisterschüler bei Prof. Georg Katzer an der Akademie der Künste der DDR in Berlin. 1987 Umzug nach Zepernick (bei Berlin), freiberuflich als Komponist tätig. Seitdem auch Lehrbeauftragter an der Musikhochschule *Hanns Eisler* für Tonsatz, Gehörbildung und Komposition. Seit 1990 Lehrauftrag an der Musikschule Kreuzberg für Komposition, Tonsatz und Gehörbildung. 1992 Gemeinsam mit Kantorin Karin Zapf erste Durchführung der Zepernicker „Randfestspiele“ in der Sankt-Annen-Kirche Zepernick, die jüngst 25-jähriges Bestehen feierten (www.randspiele.de).1993 Gründung des Ensembles *JungeMusik Berlin.* Seit 1994 Künstlerische Leitung des Wettbewerbes & Förderkurses *Jugend komponiert* an der Musikakademie Rheinsberg. Seither verschiedene Stipendien, Aufenthalte und Preise im In -und Ausland. Wichtige Aufführungen, u.a. 1987 "Concertino" für Orchester, 1990 "rivolto", 1992 "Dreiklang III" für Orchester, 2005 "Das Goldene Kalb" (Ballettmusik), 2014 UA der Chorfantasie "Das Glück" für Chor, Klavier, Saxophon, Streichquartett und Alt solo. Seit 1. Juni 2015 Mitglieder der Akademie der Künste Berlin.

Johannes Sandberger (siehe Seite 2)

Erik Janson (siehe Seite 2)

Seit mehr als 25 Jahren musiziert das ***ART Ensemble NRW*** nicht nur in Nordrhein-Westfalen, sondern immer wieder in verschiedenen deutschen Städten und im Ausland. Gegründet und geleitet wurde und wird es von Miro Dobrowolny. Verschiedene Konzerte und Konzertreihen, wie „Neue Musik im Museum“ von 1996-1999 in Düsseldorf, Duisburg, Münster. Bochum, Potsdam, Kassel etc., hat das Ensemble immer wieder durchgeführt. Es hat sich aber auch im Kammeropernbereich betätigt. So u.a. für die Uraufführungsproduktion „Zauberflöte 2.2“ von Susanne Stelzenbach/ Ralf Hoyer im Auftrag der städtischen Bühnen Krefeld/Mönchengladbach (1999, Krefeld, Berlin). Die Uraufführung von Dobrowolnys Kammeropernsatire „Bachs Bieroper“ (2001, Oberhausen) oder dem oratorischen Szenario „Zilverstad (2009,Zagreb, Krefeld). Das Ensemble wurde kontinuierlich vom Deutschen Musikrat, sowie projektweise vom Kultursekretariat NRW, Landesmusikrat von Stiftungen, Ministerien etc. gefördert. Fernseh- bzw. Rundfunksendungen erfolgten beim Hessischen und Westdeutschen Rundfunk. Oftmals wurde das Ensemble zu Festivals eingeladen, wie der Ensemblia Mönchengladbach, den Brandenburgischen Konzerten, dem Rheinischen Musikfest, dem Schönberg Festival in Duisburg, der Bergischen Biennale, der Biennale Zagreb, dem Kelemen Festival in Kroatien und dem Encontre de compositors in Palma/ Mallorca sowie zum Weltmusikfest der IGNM 2005. 2013 vergab das Ensemble zwei Kompositionsaufträge an den deutschen Komponisten Jörg-Peter Mittmann und den österreichischen Komponisten Bruno Strobl. Die Uraufführungen fanden im April in Zagreb und Klagenfurt statt. Das Ensemble hat seinen Sitz in Düsseldorf-Flingern, wo es in seinem „Klangraum 61“ auch eigene Veranstaltungen durchführt.



Weblink: www.mirodobrowolny.de/art ensemble und **www.klangraum61.de**

Konzert 3: New Counterpoints - *‚Identität im Wandel der Identitäten‘*
Sonntag, 25.November 2018, ab 17:00 Uhr, Alte Schmiede (Jazzschmiede), Himmelgeister Str. 107g, Düsseldorf

Hinter manch aktueller politischer Problemstellung verbergen sich bei genauerem Hinsehen Identitätsfragen. In Zeiten zunehmender Verunsicherung über Zuschreibungen im Bereich der Identitätsfrage (individuelle Identität und Gruppenidentität, Integration und Abgrenzung oder „Leitkulturdebatte“ etc.), die zudem von einer oft mit Nachdruck betriebenen Identitätspolitik geprägt sind, stellt sich die Frage, in welchem Ausmaß unter diesen Bedingungen Identität noch authentisch gelebt werden kann. Die am Projekt beteiligten Künstler sollen sich dieser Thematik mit den Mitteln ***gehaltsästhetischer Konzeptkunst*** zu stellen**.** Da bei diesem Ansatz vor allem mit Bedeutungen gearbeitet wird und der Materialaspekt der Musik sowie das Subjekt des Komponisten nicht im Vordergrund stehen sollen, eignet er sich ausgesprochen gut zur Umsetzung unserer Projektidee. Fünf Komponisten entwickeln in Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Sparten (Autoren, Videokünstler etc.) experimentelle multimediale Werke zum o.g. Thema. Umrahmt wird dieser Konzertteil von einem Vortrag über gehaltsästhetische Konzeptkunst‘ sowie einer anschließenden moderierten Diskussion zwischen Künstlern und Publikum, in der das zuvor Gehörte (selbst-)kritisch reflektiert wird. Es ist uns gelungen, einen der derzeit international auf diesem Feld renommiertesten Musikwissenschaftler und -philosophen, Harry Lehmann, für dieses Projekt zu gewinnen; zudem wird der bekannte englische Komponist und Performance-Künstler Neil Luck ein Werk beisteuern. Das Ensemble wird aus einer Sprecherin, einem Sänger, einem E-Gitarristen, einem Schlagzeuger sowie Elektronik bestehen. Darüber hinaus werden Videoprojektionen, Installationen und szenische Elemente zum Einsatz kommen. Ziel des Projektes ist, eine aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellung mit zeitgenössischen künstlerischen Mitteln zu reflektieren, wobei das Publikum, zunächst durch Bereitstellung von Hintergrundinformationen und anschließend durch Beteiligung an einer gemeinsamen Diskussionsrunde, direkt mit einbezogen wird. Dabei sollen neben inhaltlichen Fragen auch die gesellschaftliche Rolle zeitgenössischer Kunst und insbesondere der Aspekt der Gehaltsästhetik erörtert werden. [Konzeption/Projektidee von: Claes J. Biehl, musik21 e.V. Düsseldorf].

17:00 Uhr in der Jazzschmiede (Alte Schmiede) - Harry Lehmann (Berlin)
Vortrag über Konzeptkunst und die „gehaltsästhetische Wende“ in der zeitgenössischern Musik

18:00 Uhr Konzert „Identität im Wandel der Identitäten“ Programm

Claes Biehl (*1978, Krefeld)Claudia Schmidt: *Im Schatten des Wundenmals* (2018), **UA.***
Sebastian Hanusa (*1976, Berlin): *hass schreie töten* (2018), *für Sprecherin, E-Gitarre, Schlagzeug, Zuspiel und Video,* **UA.* Christoph Theiler (*1956, Wien):** *Das Nichts ist polyphon* (2018) *für SprecherIn, Git. u.Schlagzeug,* **UA.***
Erik Janson (*1967, Düsseldorf): *BISS* IV (2008), für E.-Gitarre und Schlagzeug
Neil Luck (*1983, London, GB): *HELP THEROY* (2018), Neues, **UA.***

***** = Kompositionsaufträge von musik 21 e.V. , mit freundlicher Unterstützung der Förderer (siehe unten)
Interpreten: Stefan Wolke (E.-Gitarre), Jens Brülls (Schlagzeug), Renate Fuhrmann (Sprecherin/Schauspielerin)

19:30-20:15 Uhr: Diskussion zu den uraufgeführten Werken mit den Komponisten und dem Publikum, Moderator: Harry Lehmann



Harry Lehmann lebt und arbeitet als Philosoph in Berlin. Seine theoretischen Interessen liegen in den Bereichen Ästhetik, Kunstphilosophie, Musikphilosophie, Systemtheorie und Gesellschaftstheorie; er schreibt Bücher, Aufsätze, Essays, Kritiken und Katalogtexte über zeitgenössische Kunst, Literatur und Neue Musik – und bei Gelegenheit ›Libretti‹ für Musiktheater, wie derzeit an der Deutschen Oper Berlin. Er war u.a. Stipendiat der Akademie Schloss Solitude, hält Vorträge auf den renommiertesten Festivals zeitgenössischer Musik und Kunst, wie Darmstädter Ferienkurse, Donaueschingen etc. Neueste Publikationen (Auswahl): Ästhetische Erfahrung. Eine Diskursanalyse, Paderborn: W.Fink, Oktober 2016, Gehaltsästhetik. Eine Kunstphilosophie, Paderborn W. Fink, 2016. **Weblink**: **http://www.harrylehmann.net/**



Claes, J. Biehl,*1978, Komponist, Studium an der *Hochschule für Musik und Tanz Köln*: Komposition, Computermusik, Musiktheorie und Klavier. Masters und Promotion am *Royal College of Music, London*. Er ist *associate Composer* des Ensembles *rarescale* und Komponist des Künstlerkollektivs *pARTout!* Zahlreiche Auszeichnungen und Aufführungen in Europa und Nordamerika. Werke umfassen alle Gattungen von Solo- bis zu Orchesterwerken, elektronische Musik sowie multimediale Kompositionen und Bühnenmusiken. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Mikrotonalität, intermediäre Synthese, fraktale Strukturen, sowie die Verknüpfung akustischer und elektroakustischer Komponenten. **Weblink:** www.claes-biehl.com



Claudia Schmidt, *1953, Künstlerin, Schwerpunkt Malerei. Auszeichnung bei *Internationaler Syrlin Kunstpreis*. Langjährig bei *Galerie F.A.C. Prestel*, Frankfurt. Zahlreiche Ausstellungen in Europa und China (Malerei und Installation). Mitbegründerin des Künstlerkollektivs *pARTout!,* Video und multimediale Kompositionen. Intense-Workshops Butoh-Tanz bei Tadashi Endo (mit Bühnenpräsentation im "JungenTheater", Göttingen).

Weitere Infos unter www.petworkwindow.de



Sebastian Hanusa, Komponist und Dramaturg**,** *1976 in Dortmund, studierte dort Schulmusik und Philosophie sowie später Musikwissenschaften an der Universität des Saarlandes in Saarbrücken, danach Komposition bei Prof. Theo Brandmüller an der Musikhochschule Saarbrücken und elektronische Musik bei François Donato und Daniel Teruggi (GRM Paris/Forbach). Er arbeitete als freischaffender Dramaturg unter anderem mit den Komponisten Mauricio Kagel und Tom Johnson. Zwischen 2004 und 2008 war er Musikdramaturg des Würzburger Mainfranken Theaters, war in der Spielzeit 2008/2009 als Tanz- und Musikdramaturg am Theater Magdeburg engagiert und war von 2009 bis 2012 Dramaturg für Oper und Konzert am Oldenburgischen Staatstheater. In dieser Funktion war er zudem verantwortlich für die dramaturgische Betreuung von »klangpol«, dem Netzwerk für Neue Musik in Oldenburg und Bremen. In der Saison 2014/2015 wirkte er an der Deutschen Oper Berlin (als Elternzeitvertretung für Dorothea Hartmann) als Stellvertretender Chefdramaturg und Künstlerischer Leiter der Tischlerei, seit der Spielzeit 2015/2016 ist er als Dramaturg an der Deutschen Oper Berlin engagiert. **Weblink: https://www.deutscheoperberlin.de/de_DE/ensemble/88624#bio**



Christoph Theiler (Komponist),*1959 in Ebermannstadt, lebt seit 1982 in Wien. Viele seiner Arbeiten sind im Bereich Multimedia-Klanginstallation angesiedelt. Seit 1995 kontinuierliche Arbeit für Theater (meyerhold unltd.), Hörspiel (ORF, BR, WDR, DLR, RBB) und Kunstradio. Konzerte und Aufführungen in Österreich, Deutschland, Schweiz, ehem. Jugoslawien, Italien, Spanien, Belgien, Frankreich, Südamerika, USA und Russland.CD-Produktion zum Theaterstück “Ich schulde der Welt einen Toten” (1997). Aufnahmen beim, BR, WDR, ORF, RBB, Deutschlandradio, Radio Koper, Ljubljana-TV. Kompositionen für Kammerensemble, Orchester, Elektronik, Theater und Hörspiel/Kunstradio. Seit 2006, zusammen mit Renate Pittroff, Betreiber der Galerie “Wechselstrom” – Labor und Ausstellungsraum im 16. Wiener Bezirk (Ottakring). Studium in Nürnberg, Stuttgart und Wien. Kompositionspreise und Auszeichnungen: Münster, Composers Competition Florida, Piano in Concert - Kompositionswettbewerb Berlin, “Floriana” - Linz, “Luis de Narvàez” - Granada, I.C.O.N.S. - Turin, “Ivan Spassov - Foundation” - Bulgarien. Zuletzt: AUSMISTEN Klangaktion zum Österreichischen Nationalfeiertag 2004 (Kunstradioproduktion) MANA COMMUNITYGAME Random-Auswahlverfahren zur Verteilung von Fördermitteln 2006 (in Wien durchgeführt mit 125.000,-- Euro Fördermittelvergabe für Netzkunst/Netzkultur) REPLY MOZART Mailingaktion zum Mozartjahr 2006 (als Hörspiel nominiert zum Kriegsblindenpreis) TRACKER DOG Spürhunde auf Wanderwegen – Projekt für das Mostviertelfestival 2008, KALBSEMBRYONENVERKOSTUNG Social Hack und Feature 2009 (für DLR Kultur). Zuletzt (2014) gewann Christoph Theiler den 1. Kompositionspreis Kammermusik der Weimarer Frühjahrstage für Zeitgenössische Musik. Er ist in Wien Inhaber und Kurator der „Galerie Wechselstrom“, die sich durch zahlreiche Konzertprojekte international einen Namen macht. **Weblink:** http://www.wechsel-strom.net/



Neil Luck *1983 (Komponist), Performancekünstler und Regisseur. Schwerpunkte seiner Arbeit sind die theatralischen und physiologischen Aspekte von Liveaufführungen, die Fehlbarkeit von Körpern, sowie Elemente des Kümmerlichen und Esoterischen. Seine Arbeiten umfassen diverse Genres wie Musiktheater, Konzertantes, kuratorische Projekte, Installationen, öffentliche Projekte und Aufnahmen. Er ist Gründer und Leiter des Ensembles *ARCO*, einer Gruppe, die sich auf experimentelles Musiktheater spezialisiert hat. Zusammen mit Federico Reuben und Adam de la Cour ist er zudem Mitbegründer von *squib-box*, einem Künstlerkollektiv, das sich der Produktion und Verbreitung von Avantgardemusik widmet. **Weblink: http://www.neilluck.com**



Stephan Wolke (Gitarrist) studierte klassische Gitarre in Münster und Hamburg und schloss sein Studium 2005 mit dem Konzertexamen ab. Seither konzertiert er international solistisch wie auch kammermusikalisch mit den Instrumenten Klassische Gitarre, E-Gitarre, Banjo und Laute. Ein Schwerpunkt in seinem Schaffen ist die zeitgenössische Musik. Stephan Wolke unterrichtet an der TU Dortmund, sowie an der Musikschule Hamm und auf internationalen Kursen und Festivals. Er ist künstlerischer Leiter des Börsteler Gitarrenseminars. **Weblink: http://www.stephan-wolke.eu/**



Jens Brülls (Schlagzeuger), 1987-97 Unterricht bei Jürgen Karle und Stephan Müller, Musikschule Herzogenrath, Gitarren – und Solfegeunterricht bei Detlev Bok, Schlagzeugstudium an der Folkwang-Hochschule Essen bei Prof. Martin Schulz (1997-99), 2001 Besuch der Akademie "open Forms", mit Earl Brown und der Musikfabrik NRW. Zahlreiche Preise, Referenzen und Stipendien, z.B.Stipendiat des Europäischen Zentrums für neue Musik, Zentrum der Künste Hellerau 2003, Zusätzliches Jazz-Percussionstudium bei Nippy Noya, Saxion Hogeschool, Enschede (Niederlande), Teilnahme am Deutsch-Polnischen Ensemble für Neue Musik der Jungen Deutschen Philharmonie im Rahmen des Warschauer Herbstes 2002 Besuch der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik, Einladung und Teilnahme an der internationalen Akademie des Ensemble Modern mit Helmut Lachenmann auf dem Klangspuren-Festival, Schwaz (Österreich), Portrait CD Adriana Hölsszky zusammen mit Organist Dominik Susteck bei WERGO, zahlreiche Rundfunktaufnahmen und Mitschnitte beim WDR, Radio Bremen etc. als Solist und mit dem Ensemble Horizonte, daneben Fortbildungen im Bereich Musikvermittlung (zeitgenössische Musik, Akademie Darmstadt sowie Landesakademie NRW Heek etc.), Leiter eigener Jugend-Schlagzeugensembles. Zahlreiche Theatermusik-Produktionsteilnahmen am Theater Bochum, Dortmund u.a.



Renate Fuhrmann, *1942, vielfach preisgekrönte Schauspielerin, Sprecherin und Regisseurin, war 37 Spielzeiten lang mit über 150 Premieren an den Bühnen der Stadt Köln engagiert; dazu umfangreiche Film-, Fernseh- und Rundfunktätigkeit. Als Regisseurin hat sie sehr viele eigene Produktionen auf verschiedene Bühnen (u.a. Köln und Aachen) gebracht. **Weblink:** https://www.charactors.de/schauspielerinnen/renate-fuhrmann/

Konzert 4: New Counterpoints - *„Der Saal der verlorenen Schritte“*

Sonntag, 25. November 2018, ab 20:15 Uhr, Alte Schmiede, Himmelgeister Str. 107g, Düsseldorf

Das zeitgenössische Trio Experimentelle Musik *Gerdes-Mex-Danzeisen,* Jan Gerdes (Klavier, Synthesizer), Henry Mex (Kontrabass, E-Bass, Electronics) und Phillip Danzeisen (Schlagzeug) gestalten und konzipieren dieses Konzertprogramm im Rahmen unserer Reihe „Identitäten“. Der "Saal der verlorenen Schritte" ist die Beschreibung einer Bahnhofsschalterhalle im Roman “Aus tiefsten Vergessen” des französischen Schriftstellers Patrick Modiano. Dieses Leitmotiv wählte sich das Trio als Inspiration. Ein Bild für das Warten auf Züge die aus verschiedenen Richtungen kommen und in verschiedene Richtungen gehen. Vielleicht sind die “verlorenen Schritte” auch die in der Musikgeschichte offen gebliebenen Verbindungen zwischen Jazz, Klassik, Neuer Musik und Electronica. Musik, die – größtenteils *im Entstehen* nach Identitäten forscht und diese erfahrbar macht. Der Pianist Jan Gerdes, renommierter Interpret klassischer, zeitgenössischer Klaviermusik und Electronica und Henry Mex, Bassist, Komponist und Theatermusiker, gründeten 2017 ein Trio in klassischer Jazzbesetzung mit Schlagzeug. Impuls gebend war die Vision der Verbindung ihrer Erfahrungen der komplexen Klangvorstellungen und Denkweisen der Neuen Musik mit den Rhythmen, der Harmonik und dem faszinierenden Phänomen der Improvisation des zeitgenössischen Jazz. Es entsteht eine pulsierende, ausdifferenzierte und sinnliche Musik an der Schnittstelle akustischer und elektronischer Klänge im Spannungsfeld zwischen Komposition und Improvisation. Als Auflage für die angefragten Kompositionen gilt es, sich an eine – im weiteren Sinne - „Jazzstruktur“ zu halten, wie eine Art „Thema“ (kurzer fest komponierter Anteil), anschließende Improvisationsteile und/oder Improvisationskonzepte die komponiert sind, sowie an unser Leitthema „Identitäten“. Nach dem geplanten Konzert in Düsseldorf will das Trio, das Programm in Köln, Berlin und Potsdam zu präsentieren.

Programm

Henry Mex (*1963, Berlin):	*„Le Salle Des Pas Perdus“* (2018) *für Klavier, Kontrabass und Schlagzeug,* **UA.**
Christoph Theiler (*1959, Wien):	*Brush Stroke (2018), für Klavier/Keyboard, E-Bass,* **UA.**
Henry Mex (*1965, Berlin):	*„Pulsar“* (2018), für Klavier, Kontrabass,Schlagzeug & Live-Elektronik, **UA.**
Jan Gerdes (*1965, Berlin):	*Saif (2017)* für Jazztrio
	Aquamarin (2014) für Jazztrio
Philipp Danzeisen (Berlin):	*Moving Quiet,* (2018), für Keyboard, E-Bass, Schlagzeug und Live-Elektronik, **UA.**
Theo Pauß (*1971, Korschenbroich)	*Sound Trip* (2018) für Kontrabass, Klavier und Schlagzeug, **UA.**

Den komponierten Werken werden Improvisationen gegenüber gestellt, die einen „roten Faden“, orientiert an der Hauptthematik bilden.

Trio Gerdes-Mex-Danzeisen (Berlin)

Jan Gerdes:	Klavier & additional Instruments
Henry Mex:	Kontrabass, auch E.-Bass
Philipp Danzeisen:	Schlagzeug



v.L.n.R.: Henry Mex, Philipp Danzeisen, Jan Gerdes

Jan Gerdes studierte Klavier und Schlagzeug an den Musikhochschulen Hannover und Detmold bei den Professor-innen Kurt Bauer, Nerine Barett und Renate Kretschmar- Fischer. Eine internationale Konzerttätigkeit führte den vielfach ausgezeichneten Künstler in viele Länder Europas, nach Südamerika und Fernost. Er machte CD-, Fernseh, Film- und Rundfunkaufnahmen für den NDR, WDR, MDR, HR, RB, ORF, Radio France, Deutschland Radio Berlin sowie bei den Labels Ambitus und Edition Zeitklang. Jan Gerdes arbeitete mit einigen der führenden zeitgenössischen Komponisten wie Karlheinz Stockhausen, Wolfgang Rihm, Helmut Lachenmann und Peter Ruzicka zusammen und spielte Uraufführungen vieler weiterer Komponisten der jungen und mittleren Generation. Als Grenzgänger zwischen Klassik, Neue Musik, Elektronika, Performance und Theater gründete er seit 2005 die Improvisations- Kompositions- Projekte *Erol , KAUM* und *Mutant TP*, welche die Schnittstelle zwischen zeitgenössischer Klaviermusik und elektronischer Clubkultur ausloten, sowie 2008 die Musiktheaterplattform *solosymphonie productions*. Jan Gerdes unterrichtet Klavier und zeitgenössische Musik an der Universität Potsdam sowie an der Hochschule Hanns Eisler Berlin und gibt Workshops und Seminare zu Neuer Musik und Improvisation an Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland**. WEBLINK:** www.jan-gerdes.de

Henry Mex, gebürtiger Ostberliner, spielte, während er in den 80igern als Klimatechniker arbeitete, als Bassist in Jazz- und Rockbands. Mit dem Studium an der Hochschule für Musik „Hanns-Eisler“ Berlin, 89-93, wechselte er als Musiker und Komponist in die Freiberuflichkeit und änderte seine Ausrichtung hin zur freien Improvisation und Neuen Musik; Kompositionen für Filme und Tanztheater entstanden. Er begründete das Festival *Kryptonale* (Erschließung der Wasserspeicher Berlin-Prenzlauer Berg für Klang-Kunstprojekte) und war deren künstlerischer Leiter von 1994 bis 2004. Seit dem entstanden Raumkompositionen und Klanginstallationen und es gab eine kontinuierliche Arbeit für verschiedene Tanztheaterprojekte seit Mitte der Neunziger Jahre. Orchesterwerke wurden in Deutschland und Frankreich aufgeführt. Seit 2010 ist er Kurator der Kunststiftung Sachsen-Anhalt und Vorstandsmitglied in mehreren Neue Musik Vereinigungen. In den letzten Jahren setzte er einen Schwerpunkt mit kammermusikalischen

Kompositionen, schrieb und produzierte u.a. Theatermusik für die Shakespeare Company. Er erhielt für seine kompositorische Arbeit zahlreiche Auszeichnungen und Förderungen. www.henry-mex.de

Philipp Danzeisen wirkt als freischaffender Schlagzeuger in Berlin und ist inter-stilistisch, im Bereich Jazz, Rock, Pop und experimenteller Musik aktiv. Weblink: https://www.facebook.com/philipp.danzeisen.5/about?lst=1446637931%3A1046430283%3A1503401329

Christoph Theiler, siehe oben (Seite 5)



Theodor Pauß Kompositionsstudium bei Bojidar Dimov und Manfred Trojahn. Studium im Fach Klavier bei Wieslaw Piekos und Dirigieren bei Lutz Herbig an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. 2002 gewinnt Theodor Pauß den 2. Preis beim Internationalen Toru Takemitsu Kompositionswettbewerb in Tokio mit seinem Werk „Szene für Orchester“. Er komponiert zahlreiche Kammermusiken, Werke für Soloinstrumente und elektronische Musik, Filmmusik und Orchestermusik. Zu seinen pianistischen Aktivitäten zählen Klavier-Solo Projekte mit improvisierter Musik, Jazzquartett und stilübergreifender Musik, wie z.B. TEM, bestehend aus der Gradwanderung akustischer und elektronischer Elemente. Mitglied ist er beim ART Ensemble NRW und Neue Musik Ensemble Aachen mit denen er regelmäßig an Festivals wie zum Beispiel der Musikbiennale Zagreb, Klangräume Düsseldorf oder dem In Front Festival in Aachen teilnimmt. 2016 gründet er mit Yasuko Yui und Christian Banasik das Elektronik-Trio „Yui-Ba-Pa“. Hier entstehen elekronische Kompositionen und Improvisationen. Die erste Aufführung findet am 05.11.2017 in der Jazz Schmiede Düsseldorf statt. Zudem erweist sich sein Remixprojekt mit dem Tonstrom Quartett von Albrecht Maurer (Köln) als äusserst spannend. Hier wird die Musik von Theodor Pauß vorher mitgeschnitten und anschließend als Live-Performance mit elektronischen Mitteln, wie zum Beispiel Samplingverfahren und Verfremdungseffekten neu kreiert. Jüngst entstand das elekronische Projekt „Bici“ mit Mitgliedern des ART Ensemble NRW, hier werden Fahrradutensilien bespielt und mit elekronischen Mitteln bearbeitet. Die erste Aufführung erfolgt am 25.03.2017 zur Nacht der Museen in Düsseldorf. Seine Alben „Kantinensound“ unter dem Pseudonym „Geschirrwagen“ (Kantinengeräusche und Sprechstimme treffen auf elekronische Beats) und „Tunes“ unter den Namen „Pauss“ (Klaviersounds treffen auf Club-Musik) sind über sein Label „Bolsinger & Pauss“ veröffentlicht. Web-Links: www.theodor-pauss.de und www.bp-label.de

Eintrittspreis (pro Einzelkonzert) 18.11. Neanderkirche: **10 €, ermäßigt 8 €, beide Konzerte 15 €, ermäßigt 9 €**
Eintrittspreis 25.11. (Jazzschmiede) Vortrag Harry Lehmann & beide Konzerte: **15 €, ermäßigt 10 €, Preis Einzelkonzert 10 €, erm. 8 €**

Ermäßigung gegen Vorlage von Düsselpass, Studentenausweis, Künstlerausweis sowie Ermäßigung für Migranten, Sozialhilfe- und Hartz IV-Empfänger, Rentner. Jugendliche unter 18 Jahren und Kinder haben freien Eintritt. Karten an der Abendkasse erhältlich, ggf. Vorreservierung möglich unter 0163-627 64 13

Wir bedanken und herzlich für die freundliche Unterstützung von:

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

BürgerStiftung Düsseldorf

Landeshauptstadt Düsseldorf

Stadtsparkasse Düsseldorf Kunst- und Kulturstiftung

GEMA Stiftung

Förderungs- und Hilfsfonds des Deutschen Komponistenverbandes